

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 81 (1974)

Heft: 1

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

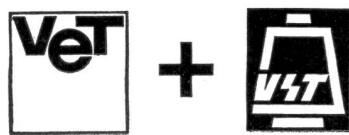
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ment die zur Ausführung seiner Aufgaben erforderlichen Informationen bereitzustellen und somit die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen der Managementhierarchie rationeller zu gestalten.

Im einzelnen erstreckt sich die Behandlung der Einwirkungen von Informationssystemen zunächst auf eine Formalisierung der Funktionen, wobei sowohl der Planungs- als auch der Kontrollprozess unter neuen Gesichtspunkten beleuchtet wird. Ebenso erfährt die Organisationsfunktion unter dem Einfluss von Informationssystemen Modifikationen, sowohl hinsichtlich der Strukturierung als auch bezüglich der Aufgabenrealisierung. Bei der Behandlung der verschiedenen Einwirkungen auf die Management-Funktionen zeigt der Verfasser jeweils Vor- und Nachteile auf und wiegt sie gegeneinander ab. Dabei ist der Versuch besonders zu würdigen, ausführliche Wirtschaftlichkeitsanalysen anzustellen, die, wenn auch nicht in quantitativer, so doch in qualitativer Hinsicht zu konkreten Aussagen führen.

Das Buch ist im Rahmen zweier Studienaufenthalte in den USA entstanden. Es stellt den Stand und die Entwicklungsperspektiven der amerikanischen Forschung auf dem Gebiet der Management-Informationssysteme umfassend und kritisch dar. Die Arbeit wendet sich sowohl an den betriebswirtschaftlichen Theoretiker als auch an den wissenschaftlich interessierten Praktiker, dem die Möglichkeiten und Grenzen von Informationssystemen für seine Führungsaufgaben aufgezeigt werden.

Kosten und Preisgrenzen — Die Bestimmung von Preisuntergrenzen und Preisobergrenzen im Industriebetrieb — Thomas Reichmann — 144 Seiten, Leinen, DM 23.50 — Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler KG, Wiesbaden 1973.

In der betriebswirtschaftlichen Literatur der letzten Jahre ist ein zunehmendes Interesse an den Fragen der Preisuntergrenzenermittlung festzustellen. Ein Grund für das zunehmende Interesse dürfte darin zu sehen sein, dass die Fragen der Angebotspreiskalkulation heute wesentlich vielschichtiger und komplizierter geworden sind. An die Stelle einer schematischen Ableitung der Angebotspreise aus den «Selbstkosten» ist heute bei vielen Unternehmen eine flexible Preisstellung getreten, der ein Denken in Preisänderungen und Preisgrenzen zugrunde liegt. Entsprechendes gilt für die Beschaffungspreise.

Reichmann befasst sich mit den Fragen, wie Preisgrenzen ermittelt werden können, für welchen Zeitraum sie sich festlegen lassen und welche Kosten für die Bestimmung ihrer Höhe ausschlaggebend sind. Eine Beantwortung dieser Fragen ist nur möglich, wenn die Absatzmarktbedingungen, die betriebliche Fertigungsstruktur, die Möglichkeiten der Lagerhaltung und die zeitliche Struktur der Kosten mit in die Preisgrenzenanalyse einbezogen werden. Eine Berücksichtigung der vorgenannten Einflussfaktoren muss dazu führen, dass an die Stelle der bisher üblichen Berechnung von Preisgrenzen ein System zeitlich abgestufter und im Hinblick auf die Erzeugnisarten wechselseitig abhängiger Preisgrenzen tritt. Der Aufbau eines solchen Preisgrenzensystems steht im Vordergrund der Untersuchung Reichmanns.

Fusionieren VeT und VST?

Seit September 1971 werden Besprechungen zwischen VeT und VST geführt; das zentrale Thema dieser anspruchsvollen Sitzungen ist die Vorbereitung eines engen Schulterschlusses zwischen den beiden schweizerischen Textilfachvereinigungen VeT (Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie) sowie der VST (Vereinigung schweizerischer Textilfachleute, Wattwil).

Ein derartiger Schulterschluss kann erfolgen durch eine Zusammenarbeit der selbständigen Vereinigungen VeT und VST auf vertraglich geregelter Basis oder durch eine Fusion der beiden Vereinigungen.

Die von der Generalversammlung des VeT beauftragte Fusionskommission, bestehend aus den Mitgliedern X. Brügger, E. Keller, H. Naef und A. U. Trinkler, bearbeiteten in insgesamt sieben internen Arbeitssitzungen Gründe, Zielsetzungen, Vorgehen und Konsequenzen eines teilweisen oder vollständigen Zusammenschlusses. In gleicher Weise bearbeitet eine Gruppe der VST die sich ergebenden Problemkreise. Der VST-Gruppe gehören die Herren V. Kessler, E. Wegmann, R. Wild und A. Zollinger an.

Beide Delegationen zusammen bildeten die Paritätische Kommission VeT-VST. Dieses Gremium kam bisher in acht Sitzungen zusammen, um gemeinsam ein paralleles, aufeinander abgestimmtes Vorgehen zu erreichen. Arbeitspapiere, Organigramme sowie ein Stufenplan für die Vorbereitung einer Fusion erleichterten die Detailarbeiten wesentlich.

Die beiden Delegationen der heute noch selbständigen Textilfachvereinigungen haben in vieler Kleinarbeit ein Konzept erarbeitet, das die Interessen und Wünsche beider Vereinigungen beinhaltet, wobei selbstverständlich Entscheidungen nicht immer sofort und vor allem nicht immer leichten Herzens erzielt werden konnten. Einige Hinweise aus dem Aufgabenkatalog mögen dies beleuchten: Namensfindung, Sitz, Klärung organisatorischer Fragen, rechtliche Absicherung, Finanz- und Steuerfragen, Erfassung aller notwendiger Massnahmen, Formulierung neuer Statuten, Vertragsvorbereitung.

Die Vorarbeiten sind nun so weit gediehen, dass die Delegationen das Konzept den Vorständen der beiden Vereinigung übergeben können. Diese wiederum werden das Projekt den Vereinsmitgliedern an der Generalversammlung zum definitiven Entscheid vorlegen.

Ohne den Entscheid der beiden Generalversammlungen präjudizieren zu wollen, ist die Paritätische Kommission VeT-VST auf Grund ihrer gemachten Erfahrungen im Zusammenhang mit der Konzepterarbeitung der Überzeugung, dass bei der heutigen Konstellation einer Schweizerischen Textilfachschule nicht zwei schweizerische Textilfachvereinigungen die gleichen ideellen und fachlichen Ziele anstreben sollten.

AUT



**Verein ehemaliger
Textilfachschüler Zürich
und Angehöriger
der Textilindustrie**

Unterrichtskurse 1973/74

Wir möchten unsere verehrten Mitglieder des VeT, VST, SVF und IFWS, Abonnenten und Kursinteressenten auf die demnächst stattfindenden Unterrichtskurse, bzw. den Anmeldeschluss derselben, aufmerksam machen:

Strukturwandel und zwischenbetriebliche Zusammenarbeit in der Textilindustrie

Kursleitung: Herr E. Nef, Direktor des Vereins Schweizerischer Textilindustrieller (VSTI) Zürich
 Kursort: Kasino Zürichhorn, Bellerivestrasse 170, Zürich
 Kurstag: Freitag, 8. Februar 1974, 9.00—11.30 Uhr
 Kursgeld: Vereinsmitglieder Fr. 40.—
 Nichtmitglieder Fr. 60.—
 Anmeldeschluss: 23. Januar 1974

Instruktionskurs über die Rüti-C-Webmaschine

Kursleitung: Herr A. Vettiger, Maschinenfabrik Rüti AG, Rüti ZH
 Kursort: Maschinenfabrik Rüti AG, Rüti ZH
 Kurstag: Freitag, 22. Februar 1974
 9.00—12.00 Uhr und 14.00—17.00 Uhr
 Kursgeld: Vereinsmitglieder Fr. 30.—
 Nichtmitglieder Fr. 50.—
 Anmeldeschluss: 7. Februar 1974
 Teilnehmerzahl beschränkt!

Forderungen eines Konfektionärs an die Weber

Kursleitung: Herr X. Brügger, Direktor, Weisbrod-Zürcher AG, Hausen a. A., Präsident des VeT, Zürich
 Kursort: Hotel-Restaurant «Erlibacherhof», Erlenbach ZH
 Kurstag: Dienstag, 26. Februar 1974
 9.00—11.30 Uhr
 Kursgeld: Vereinsmitglieder Fr. 40.—
 Nichtmitglieder Fr. 60.—
 Anmeldeschluss: 8. Februar 1974

Näheres über das gesamte Kursprogramm 1973/74 kann der September- oder Oktober-Nummer der «mittex» 1973 entnommen werden.

Die Anmeldungen sind an den Präsidenten der Unterrichtskommission A. Bollmann, Sperletweg 23, 8052 Zürich, zu richten.

Die Anmeldung muss enthalten:

Name, Vorname, Jahrgang, Adresse, Beruf, Arbeitgeber und ob Mitglied des VeT, VST, SVF oder IFWS. Anmeldekarten können beim Präsidenten der Unterrichtskommission bezogen werden. Anmeldungen sind aber auch ohne Anmeldekarten möglich, wenn sie die erwähnten Angaben enthalten.

Bitte beachten Sie unbedingt den Anmeldeschluss der einzelnen Kurse.

Die Unterrichtskommission

Autoritätskrise, antiautoritäre Führung und Generationskonflikt im Betrieb

Kurs von Herrn Dr. Bertschinger vom 24. November 1973

Der neue Hörsaal der Textilfachschule Zürich bot den richtigen Rahmen für diesen interessanten Vortrag. Die rund 60 Teilnehmer, welche sich aus allen Generationen rekrutierten, hatten diesmal spielend Platz.

Was ist Autorität?

Herr Dr. Bertschinger versuchte, den Anwesenden die Gründe, welche zur heutigen Autoritätskrise führten, vor Augen zu führen. In Gruppenarbeit wurde dieses Thema angegangen, wobei die Zeit nur reichte, die Probleme kurz zu streifen.

Der heutige junge Mensch (18—25 Jahre) ist, durch die Abwertung der traditionellen Werte und Lebensziele, der Unsicherheit der älteren Generation, durch die Massenmedien und Erziehung, finanziellen Vorteile usw., skeptisch geworden.

Autorität, früher auf Erfahrung und Tradition basierend, ist heute das Resultat einer *freiwilligen* Anerkennung einer andern Person.

Antiautoritäre Führung

Viel zu viele Betriebe glauben immer noch, nur autoritär führen zu müssen. Dieser Führungsstil ist jedoch nur noch in Notfällen, bei superdringenden Aufträgen oder schwierigen Mitarbeitern erlaubt und wird in diesen Situationen auch anerkannt.

Die antiautoritäre Führung, bei welcher eine Zielsetzung gemeinsam erarbeitet wird (WAS), und in Gesprächen Denkanstösse vermittelt werden (WIE), gibt dem Mitarbeiter die grössere Befriedigung. Es bleibt dann immer



**Internationale Föderation
von Wirkerei-
und Strickerei-Fachleuten
Landessektion Schweiz**

noch der Geschäftsführung überlassen, den endgültigen Entscheid zu fällen, dem sich dann jeder unterwirft. Obgleich diese Art von Führung schwerfälliger ist und höhere menschliche Anforderungen stellt, sind Fehlentscheide auf ein Minimum reduziert.

Gutes Führen = individuelles Führen (nach der Sache oder dem Menschen).

Generationenkonflikte

Diese entstehen, wenn auf beiden Seiten das nötige Verständnis fehlt. Es liegt an der Führung, den rechten Mitarbeiter an den rechten Platz zu stellen. Die über 40jährigen arbeiten in der Regel überlegter, sorgsamer; aber auch komplizierter und langsamer. Sie sollten vermehrt zu Prüf- und Planungstätigkeiten eingesetzt werden.

Die unbefangenere, draufgängerischere Generation, welche die Dinge leichter nimmt, ist berufen, Tätigkeiten mit neuestem technischen Wissen und unregelmässigem, überraschendem Wechselvorgang zu erfüllen. Sie kann Situationen mit grossen Risiken und Rückschlägen eher durchstehen als die Älteren.

Die Älteren sollten den Jungen in schwierigen Situationen beistehen, sie für voll nehmen und nicht immer mit «früher» kommen. Dagegen sollten die Jüngeren die Älteren um Rat fragen, deren private Erfahrungen berücksichtigen und nicht mit ihren neuen Kenntnissen prahlen.

Ein guter Vorgesetzter versucht Mittler zwischen den Generationen zu sein. Seine Frage sollte lauten: *Wie werde ich jedem gerecht?*

An dieser Stelle sei Herrn Dr. Bertschinger nochmals für diesen interessanten Tag im Namen aller Teilnehmer herzlich gedankt.

P. Imhof

Frühjahrstagung und Landesversammlung der IFWS Sektion Schweiz 1974

Diese beiden Veranstaltungen unserer Fachvereinigung haben wir für 6. oder 7. März 1974 vorgesehen. Näheres über den genauen Termin und Ort sowie das Programm hoffen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe der «mittex» bekanntgeben zu können.

19. Kongress der IFWS in Oesterreich

Der 19. Kongress der IFWS findet vom 8.—11. September 1974 in Dornbirn/Vorarlberg (Oesterreich) statt. In der gleichen Woche wird vom 10.—12. September 1974 in Dornbirn die Internationale Chemiefasertagung abgehalten, so dass Gelegenheit zum Besuch beider Veranstaltungen besteht.

Firmen oder Privatpersonen, welche sich am 19. Kongress der IFWS mit einem Referat beteiligen möchten, werden um Mitteilung an unsere Landessektion bis spätestens Ende Januar gebeten.

Wir bitten allfällige Interessenten, die Termine der aufgeführten Veranstaltungen vorzumerken.

Der Vorstand der IFWS Landessektion Schweiz wünscht allen seinen Mitgliedern und Freunden ein zufriedenes und erfolgreiches 1974.

F. Benz